

# Ein Leserbrief an den Schöpfer

Habakuk 1, Verse 1-5

Siegfried F. Weber / Großheide

Lesung: Ps. 37, 1-7 oder

Ps. 73, 1-7. 16-17.23-28

## **Quiz: Wer oder was war Habakuk?**

- A. Ein Athlet, der 600 v. C. bei den Olympischen Spielen den ersten Marathonlauf gewann?
- B. Ein arabischer Name für Basilikenkraut?
- C. Eine seltene Papageienart am Euphrat und Tigris?
- D. Umarmung?

Die Antwort wird in den folgenden Ausführungen gegeben.

## **Wir suchen den Propheten Habakuk in der Bibel.**

Habakuk? Was ist das? Oder: Wer ist das?

Taucht der irgendwo in der Bibel auf?

Beim längeren Stöbern im Alten Testament finde ich dann tatsächlich ziemlich weit hinten das Prophetenbuch mit Namen Habakuk. Er gehört zu den Zwölf Kleinen Propheten.

Dann blättere ich noch weiter und finde die Trilogie:

Habakuk – Zephanja – Haggai: H.-Z.-H, so kann ich mir die Reihenfolge der Prophetenbücher besser merken.

## **Der Name:**

**Habakuk**, das ist schon ein seltsamer Name für einen Menschen.

Im Arabischen steht der Name für das Basilikenkraut (assy.-akkad. „Chambaququ“) Das aus den Blättern gewonnene Basilikumöl wird als Einreibemittel gegen Nerven- und Muskelschmerzen verwendet.

**Im Hebräischen** bedeutet der Begriff „Chavaququ“ „**umarmen**“.

Dabei stellt sich die Frage, wer wen umarmt. Ist Habakuk der „Umarmte“ oder der „Umarmende“? Beide Lösungen bieten sich vom biblischen Buch des Habakuk an:

- ✿ Zunächst will Gott ihn umarmen, also trösten.
- ✿ Und wenn Habakuk von Gott getröstet worden ist, dann kann er diesen Trost an sein Volk weitergeben.

## Zeit:

Zur Zeit des Königs Jojakims, der das Südreich Juda regiert. Ca. 600 v. C.

### **Der wartende Prophet auf dem Wachturm:**

Habakuk ist der wartende Prophet auf dem Wachturm.

Er teilt seine Fragen, seinen Unmut Gott mit, stellt sich daraufhin auf einen Turm der Stadtmauer Jerusalems und wartet auf die Antwort Gottes (2,1).

Er sagt nicht sogleich Gott ab und rennt davon, sondern gibt Gott die Chance zu antworten.

Gott antwortet tatsächlich mit der Aussage in 2,3 (Verheißung):

Gottes Verheißungen und Prophezeiungen sind gewiss, wahrhaftig und sie werden sich erfüllen, aber nicht, wenn wir es erwarten, sondern wenn die Zeit (nämlich die göttliche Zeit) erfüllt ist.

Für uns: Gott Vorhersagen in Bezug auf die Wiederkunft Jesu Christi, in Bezug auf die Wiederherstellung Israels, in Bezug auf die Auferstehung und der Schaffung einer neuen Erde und eines neuen Himmels werden sich gewiss erfüllen – eben, wenn Gottes Zeit dran ist.

### **Der Rahmen des Buches** (ein Buch von nur drei Kapiteln):

› Erstes Klagegebet Habakuks (1, 1-4)

\* Erste Antwort Gottes (1, 5-11)

› Zweites Klagegebet (1,12-17)

\* Zweite Antwort Gottes (Kap. 2)


⇒ Der Psalm des Propheten: Bekenntnis: Gott kommt! (Kap. 3)

### **Ein Leserbrief an den Schöpfer**



LUT Habakuk 1

Vers 1: Dies ist die Last, die der Prophet Habakuk geschaut hat.

Vers 2: HERR, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören?   
Wie lange soll ich zu dir rufen: »Frevel!«, und du willst nicht helfen?

Vers 3: Warum lässt du mich Bosheit sehen und siehst dem Jammer zu? Raub und Frevel sind vor mir; es geht Gewalt vor Recht.

Vers 4: Darum ist das Gesetz ohnmächtig, und die rechte Sache kann nie gewinnen; denn der Gottlose übervorteilt den Gerechten; darum ergehen verkehrte Urteile.

### **Habakuk steht vor ungelösten Fragen:**

- ▶ Wie lange HERR? Und
- ▶ Warum HERR?



„HERR, **wie lange** soll ich schreien, und du willst nicht hören?

**Wie lange** soll ich zu dir rufen: »Frevel!«, und du willst nicht helfen?

**Warum** lässt du mich Bosheit sehen und siehst dem Jammer zu? Raub und Frevel sind vor mir; es geht Gewalt vor Recht.“ (Hab. 1, 2-3).

Habakuks Worte „*Wie lange?*“ zeigen, wie sehr es ihn quält, dass Gottes Antwort anscheinend so lange auf sich warten lässt.

### **Der status quo:**

Der Prophet beschreibt den **desolaten Zustand** seines Volkes Juda um 600 v. Chr.: sozial, politisch und religiös:

Das 2. Buch der Könige berichtet darüber (vgl. auch die 5 Wehestrophen von Hab. 2):

- Überall stehen Götzenbilder, die verehrt werden. Das Geschöpf ehrt nicht mehr seinen Schöpfer! „Jeder kann nach seiner Fassung selig werden (2,19).“<sup>1</sup>  
Hab. 1,16: Die Fischer opfern ihren Netzen. Durch immer bessere Fangmethoden kommen sie zum Erfolg und vergessen den HERRN der Schöpfung. Der Wohlstand fördert die Undankbarkeit gegenüber den Schöpfer.
- Soziale Ungerechtigkeit: Die Armen und die Witwen werden unterdrückt und ausgebeutet.
- Die Gottesleugner und Unterdrücker leben in Glück und Wohlstand.
- Durch unrechten Gewinn (Korruption, Steuerhinterziehung) baut so mancher ein schönes Haus.
- Manche Stadt ist mit Blut gebaut (Sklavenleben gilt nichts mehr).
- Die Richter sind bestechlich.

Dieser Zustand scheint sich niemals zu ändern.  
Wie lange will Gott sich das anschauen?  
Warum greift Gott nicht ein?

Wie **Hiob** ist auch Habakuk bestürzt über das Leiden des Frommen und das Wohlergehen des Gottlosen.



Wie in einem **Leserbrief** bringt der Prophet seine Zweifel an Gott zum Ausdruck:

„Darum ist das Gesetz ohnmächtig, und die rechte Sache kann nie gewinnen; denn der Gottlose übervorteilt den Gerechten; darum ergehen verkehrte Urteile.“ (Hab. 1,4).

---

<sup>1</sup> Dieses Resümee von Friedrich II. bezieht sich allerdings auf die Konfessionen. Ich beziehe es auf die Religionen.

Der Diener Gottes klagt über die **Ohnmacht der Gebote Gottes**. Er hat sie seinem Volk gegeben, aber kaum jemand hält sich daran.

Wie kann es dann Gerechtigkeit im Volk geben? Ungerechte Urteile werden gefällt: Der Übertreter des Gesetzes wird frei gelassen. Der Gerechte wird verurteilt.

### **Hat Gott die Übersicht verloren? Liest Gott keine Leserbriefe?**

Die fünf Weherufe in Kap. 2 zeigen sehr wohl, dass Gott ganz genau um den status quo weiß!

### **Die erste Antwort Gottes:**

Gott gibt dem fragenden und zweifelnden Propheten eine erste Antwort:

„Dies ist die Last, die der Prophet Habakuk geschaut hat“ (Hab. 1,1).

Der Ausdruck „die Last“ kündigt bei den Propheten Gottes Gericht an. Die „Last“ wird beim Propheten Habakuk folgendermaßen beschrieben:

- Die Gottesverächter und Unterdrücker im Volk Juda werden sich verwundern. Die Chaldäer werden daher eilen und in das Land Israel einfallen. Die Chaldäer, das sind die Babylonier, die mit ihrem König Nebukadnezar den Vorderen Orient erobern.
- „Sie sind schneller als Panther“, d. h. niemand kann entfliehen.
- Sie raffen Gefangene zusammen wie der Sand am Meer.
- Keine Stadt kann mit ihren Festungen den heranstürmenden Heeren Widerstand leisten.
- Denn sie schütten an den Stadtmauern Wälle auf und erobern sie.
- Die berühmten Namen der Könige und Stadtfürsten sind für die Babylonier nur Schall und Rauch.
- Das Volk Juda wird in die babylonische Gefangenschaft geführt werden.

Dann haben die Gottlosen und die Unterdrücker ihre gerechte Strafe bekommen. So kann Gott antworten. Bei Habakuk hat er das in dieser Weise getan.

## Die messianische Verheißung aus 1,5

Die Aussage in 1,5 enthält noch eine zweite Botschaft, nämlich eine messianische Verheißung.

Gott wird eine Tat tun, ein Wunder, das kaum zu glauben ist.

Was für ein Wunder Gottes wird das sein?

Es ist nicht das Wunder von Bern.

Sondern es ist das Wunder von Golgatha.

Dort ließ Gott vor 2000 Jahren seinen Sohn JESUS Christus am Kreuz sterben.

Dort versöhnt JESUS die ganze Welt mit seinem Vater.

Dort geschah das Wunder der Vergebung, der Versöhnung und des Neuanfangs.

Wie kann man dieses Wunder der Vergebung und Versöhnung für sich in Anspruch nehmen? Wie geht das?

Gott gibt dem Propheten Habakuk sogleich die Antwort:

„Der Gerechte wird aus Glauben leben!“ (2,4).

Wer an JESUS glaubt, an seine Versöhnungstat und seinen Namen anruft, der wird gerettet werden, sagt die Bibel.

Das ist so einfach und doch scheint die Schwelle für manche unüberwindbar zu sein.

Der Apostel Paulus zitiert in seiner ersten niedergeschriebenen Missionspredigt (Apg. 13, 41) in der Synagoge in Antiochien in Pisidien Hab. 1,5.

Und er sagt zu den Juden, dass Gott dieses Wunder nicht nur für Israel getan hat, sondern für die ganze Welt, für alle Menschen.

Und er warnt Israel, dass sie jetzt nicht die Stunde des Heils verpassen sollen, indem sie im Unglauben verharren.

<sup>LUT</sup> **Acts 13:40** Seht nun zu, dass nicht über euch komme, was in den Propheten gesagt ist :

<sup>LUT</sup> **Acts 13:41** »Seht, ihr Verächter, und wundert euch und werdet zunichte! Denn ich tue ein Werk zu euren Zeiten, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt.« (LXX).

Solange es *Heute* heißt, solange besteht die Möglichkeit der Umkehr. Aber dieses Heute Gottes ist befristet.

## **Das zweite Klagegebet des Propheten** (1, 12-17):

Auf der einen Seite weiß nun Habakuk, dass Gott das Treiben auf dieser Erde sieht. Auf der anderen Seite ist der Prophet nun darüber bestürzt, wie Gott antwortet:

Er fegt einfach sein Volk aus dem Land!

## **Die zweite Antwort Gottes** (2, 2 ff):

---

„Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben,  
der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben!“ (Hab. 2,4)

---

NT

- \* Äußerlich mag es dem Gottlosen oft besser gehen als dem Glaubenden. Doch innerlich hat er keine Ruhe, ist rastlos, auf der Suche, ohne Frieden und vieles scheint ihm sinnlos zu sein.
- \* Wer auf Gott vertraut, der hat einen Halt im Leben, einen Trost, eine Hoffnung und eine Zukunft und das unabhängig von der materiellen Seite des Lebens!

Wir fragen noch einmal mit Habakuk:

- „*Ist das Gesetz Gottes wirklich ohnmächtig?*“
- „*Kann die rechte Sache niemals gewinnen?*“

Ähnliche Fragen und Zweifel können auch in unserem Leben auftreten.

**Dietrich Bonhoeffer** sprach sogar von dem „*ohnmächtigen Gott*“. Auch zu seiner Zeit schien sich die politische Lage nur zum Bösen hin zu verändern. Hitler schien weder in der Fortführung des 2. Weltkrieges noch in der Endlösung der Judenfrage gestoppt werden zu können. Warum greift Gott nicht ein? Ist er ohnmächtig?

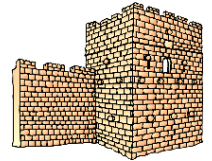
Gibt es nicht ab und zu ähnliche Fragen in unserem Leben?

- Das Arbeitsklima am Arbeitsplatz verbessert sich nicht.
- Der Stress in der Familie nimmt nicht ab.
- Die Krankheit will nicht nachlassen.
- Die 10 Gebote werden in unserem Land mehr den je missachtet. Wer noch nach Moral fragt, der gehört zu den ewig Gestrigen. Hat Gott die Fäden nicht mehr in der Hand?

Sind Glaubenszweifel in solchen Fällen nicht zu Recht angebracht? Sicherlich!

Wir dürfen die Zweifel formulieren und Gott sagen.

Genau das tut ja Habakuk: Er hat die richtige Quelle gefunden, wo er seine Zweifel abladen kann: Er stellt sich im Tempel auf einen Turm und wartet: Er wartet auf die Antwort Gottes.



- Die Zeit aber, ob, wann und wie Gott eingreift, sollten wir ihm überlassen.
- Manchmal bleiben Fragen offen.
- Gottes Schweigen und sein Handeln kann der Mensch nicht begreifen.

„Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken und seine Wege sind nicht unsere Wege“, schreibt der Prophet Jesaja.

### **Das Gespräch im Bunker**

Eine kleine Geschichte soll das bisher Gehörte verdeutlichen:

Es war während des 2. Weltkrieges in einem Bunker in Russland. Junge Soldaten saßen zusammen und führten ernste Gespräche. Das Gespräch kam auch auf Gott. Da fuhr gleich einer mit der Frage dazwischen:

*„Wenn es einen Gott gibt – wie kann er all das Unrecht und Elend zulassen?“*

Da ergriff einer das Wort, der bisher geschwiegen hatte:

*„Oh, Gott lässt noch ganz andere Dinge zu: Er hat zugelassen, dass der Allerunschuldigste stundenlang in Sonnenglut am Kreuz hing, verspottet von einer blinden Menge.“*

Die Soldaten waren still geworden. Das Kreuz stand vor ihnen. Einer fragte.

*„Und warum hat er das zugelassen?“*

Und der andere antwortete wieder:

*„Das hat Gott zugelassen, damit unsere Schuld vergeben wird, damit wir mit ihm versöhnt werden. Das hat Gott zugelassen – aus Liebe zu uns verlorenen Menschen.“*

Gott hat zugelassen, dass der Allerunschuldigste am Kreuz starb. Der Allerunschuldigste, nämlich Jesus Christus, trug am Kreuz auch unsere Glaubenszweifel und ungelösten Fragen.

Wer auf den Allerunschuldigsten am Kreuz schaut, der wird dort seine Glaubenszweifel los. Denn dort bekommen wir die Gewissheit: Ich bin geborgen in Jesu Hand, von ihm versorgt und von ihm getröstet.

Ernst Modersohn schrieb:  
„Gott kennt dein Gestern.  
Gib ihm dein Heute.  
Er sorgt für dein Morgen.“

### **Bonhoeffer:**

Übrigens, Dietrich Bonhoeffer wartete im Gefängnis von Berlin-Tegel 1944 auf ein Gerichtsverfahren und seit 1945 in verschiedenen Lagern auf sein Todesurteil. Er hätte allen Grund gehabt, Gott täglich auf die Anklagebank zu schicken und Trübsal zu blasen.

Bonhoeffer schaute auf den Allerunschuldigsten am Kreuz und überwand somit die Glaubenszweifel und allen Unmut.

Er nutzte die Zeit und hinterließ uns wertvolle Literatur, die uns noch heute in der Nachfolge Christi weiterhelfen.

Ich wünsche uns für die Woche, dass wir Zweifel überwinden können, indem wir zu dem Allerunschuldigsten am Kreuz beten.

Geben wir ihm unser Heute. Er sorgt für unser Morgen.

### **Schluss**

- Habakuks Buch beginnt mit einer Frage an Gott und es endet mit einem Bekenntnis! Verse 18 – 19.

<sup>LUT</sup> **Habakkuk 3:18** Aber ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.

<sup>LUT</sup> **Habakkuk 3:19** Denn der HERR ist meine Kraft, er wird meine Füße machen wie Hirschfüße und wird mich über die Höhen führen. VORZUSINGEN, BEIM SAITENSPIEL.

- Angst verwandelt sich in Anbetung – Furcht in Vertrauen.
- Entsetzen wandelt sich in getrostete Erwartung – Hinhaltung in Hoffnung.